Objekt: Abramson, Abraham und

Abraham, Jacob: Moses

Mendelssohn

Museum: Münzkabinett

Geschwister-Scholl-Straße 6

10117 Berlin 030 / 266424242

ikmk@smb.spk-berlin.de

Sammlung: Medaillen, Barock und Rokoko

Inventarnummer: 18235932

## Beschreibung

Die Medaille würdigt den Schriftsteller und Philosophen Moses Mendelssohn, der 1729 in Dessau geboren wurde und 1786 in Berlin verstarb. 1743 ging er nach Berlin, wo er auch mit Gotthold Ephraim Lessing und Friedrich Nicolai bekannt wurde. Lessing hat ihm mit der Gestalt des Nathan des Weisen ein literarisches Denkmal gesetzt. Die Komponisten Fanny Hensel und Felix Mendelssohn Bartholdy sind Enkel des Aufklärers. Die Darstellung bezieht sich auf die Erstausgabe des Werkes 'Phaedon, oder über die Unsterblichkeit der Seele', das 1767 mit einem Titelkupfer von J. W. Meil erschien. Es zeigte Sokrates im Gefängnis sitzend, wie er einen Totenkopf mit einem darüber schwebenden Schmetterling betrachtet. Die Vorderseite der Medaille schuf Abraham Abramson, die Rückseite sein Vater Jacob Abraham.

Vorderseite: Brustbild des Moses Mendelssohn nach links. Darunter die Medailleursignatur I ABRAHAM & F.

Rückseite: Totenschädel nach rechts blickend, darauf sitzender Schmetterling.

#### Grunddaten

Material/Technik: Silber; geprägt

Maße: Gewicht: 28.16 g; Durchmesser: 43 mm;

Stempelstellung: 12 h

### Ereignisse

Hergestellt wann 1774

wer Jakob Abraham (1723-1800)

wo Brandenburg

Hergestellt wann 1774

wer Abraham Abramson (1752-1811)

wo

Besessen wann

wer Karl Asmund Rudolphi (1771-1832)

WO

Wurde wann

abgebildet

(Akteur)

wer Moses Mendelssohn (1729-1786)

WO

[Geographischer wann

Bezug]

wer

wo Berlin

[Geographischer wann

Bezug]

wer

wo Brandenburg-Preußen

[Geographischer wann

Bezug]

wer

wo Deutschland

[Zeitbezug] wann 18. Jahrhundert

wer wo

# **Schlagworte**

- Allegorie
- Berühmte Persönlichkeit
- Medaille
- Medailleur
- Neuzeit
- Porträt
- Privatpersonen als Münzstand
- Silber

#### Literatur

• T. Hoffmann, Jacob Abraham und Abraham Abramson. 55 Jahre Berliner Medaillenkunst 1755-1810 (1927) 136 Nr. 251..